

Geschäftsstelle

Entfelderstrasse 11

5001 Aarau

Telefon 062 837 18 18

Telefax 062 837 18 19

E-Mail: info@aihk.ch

www.aihk.ch



Aargauische Industrie- und
Handelskammer

wirksam unternehmen

MITTEILUNGEN

2007 mit grosser Dynamik – 2008 Verlangsamung erwartet

von Axel Reichlmeier, wirtschaftswissenschaftlicher Mitarbeiter der AIHK, Aarau



Die Aargauer Wirtschaft konnte 2007 ein starkes Wachstum verzeichnen. Auf Grund der starken schweizerischen wie auch weltweiten Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern präsentierte sich die Lage im zweiten Sektor besonders erfreulich. Aber auch der Dienstleistungssektor konnte mit einer dynamischen Entwicklung aufwarten. Die erwartete weltwirtschaftliche Verlangsamung wird 2008 zunehmend konjunkturelle Bremsspuren hinterlassen. Angesichts des unklaren Ausmasses der Konjunkturschwäche in den USA und der Finanzmarktkrise erhöht sich für 2008 aber das Prognoserisiko für die Aargauer Wirtschaft.

AIHK-
WIRTSCHAFTS
UMFRAGE 2008

Dies sind die allgemeinen Aussagen zur Lage der Wirtschaft im Kanton Aargau, wie sie bei der jährlich durchgeführten Wirtschaftsumfrage der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) vom Januar 2008 erhoben wurden. Dank der hohen Rücklaufquote von rund 50 % konnte eine aussagekräftige Auswertung gemacht werden.

Wachstum der Schweizer Wirtschaft 2007 auf breiter Basis

Das Wirtschaftswachstum wurde 2007 von vielen Sektoren gestützt, insbesondere durch den privaten Konsum und die Ausfuhren. Die Kreditkrise und die Konjunkturverlangsamung in den USA ab der zweiten Jahreshälfte haben in der Schweizer Wirtschaft vorläufig noch keine negativen Spuren hinterlassen und das Wachstumstempo des Vorjahres konnte gehalten werden. Das Bruttoinlandprodukt (BIP) ist nach vorläufigen Zahlen des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) real um 3,1 % gewachsen.

Kein Problem aus konjunktureller Sicht stellt hingegen die Teuerung dar. Die Inflationsrate ist mit 0,7 % im Jahresdurchschnitt insgesamt moderat ausgefallen.

Die Exporte konnten letztes Jahr eine kraftvolle Entwicklung verzeichnen. Dies war einer starken Nachfrage, insbesondere aus Europa, zu verdanken. Die Exporte sind 2007 insgesamt um 11,2 % angestiegen.

Dank der guten Wirtschaftslage nahmen die Ausrüstungsinvestitionen letztes Jahr um schätzungsweise 5,9 % bis 8,5 % zu. Auffallend war, dass die MEM-Unternehmen immer näher an der Kapazitätsgrenze produzierten. Für den Hoch- und den Tiefbau war 2007 kein einfaches Jahr. Trotzdem hat das Baugewerbe von einer im historischen Vergleich nach wie vor äusserst starken Auftragslage profitiert. Allerdings war das Umfeld geprägt durch zunehmenden Preisdruck und schrumpfende Margen. Insgesamt gingen von den Bauinvestitionen wenig Impulse auf die Konjunktur aus.

IN DIESER NUMMER

2007 mit grosser Dynamik –
2008 Verlangsamung erwartet

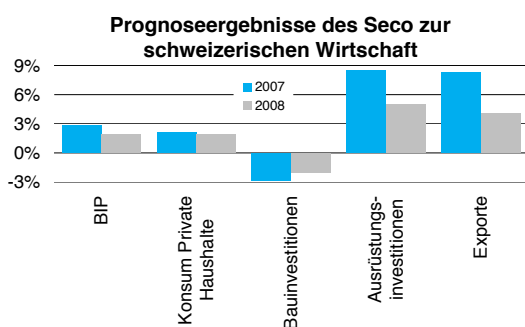
17

Der private Konsum hat positiv auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage reagiert. Die lediglich moderate Beschleunigung der Inflation im Hochsommer veränderte die Konsumentenstimmung nur wenig, was sich auch positiv auf die Entwicklung der Detailhandelsumsätze (2007: nominal + 3,6 %) auswirkte. Im letzten Jahr legte der private Konsum insgesamt um 2,1 % bis 2,3 % zu.

Die gute Konjunktur fand 2007 deutlichen Niederschlag bei den Arbeitslosenzahlen. Die seit etwa 2006 andauernde Abnahme der (saisonbereinigten) Arbeitslosenquote, bis auf 2,8 % im Dezember 2007 (Jahresdurchschnitt 2007: 2,8 %), dürfte sich in den nächsten Monaten weiter fortsetzen.

Umfeld für Schweizer Wirtschaft wird 2008 schwieriger

Im laufenden Jahr werden sich die Verlangsamung der Weltwirtschaft, die Finanzmarkturbulenzen und der kräftige Ölpreisanstieg auf die Schweizer Wirtschaft moderat auswirken. Das BIP-Wachstum wird sich dieses Jahr nach Experten-Meinungen real auf 1,9 % bis 2,3 % belaufen.



Die Inflationsrate wird mit durchschnittlich 1,1 % bis 1,7 % in einem Bereich liegen, der von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) als Preisstabilität definiert wird. Für die nächsten Monate werden auf Grund der höheren Erdöl- und Nahrungsmittelpreise ähnliche Inflationsraten erwartet wie im letzten Herbst.

Als Folge des abgeschwächten Weltwirtschaftswachstums werden die Zuwachsraten der Exporte 2008 niedriger ausfallen als 2007. Die Ökonomen gehen für 2008 bei den Ausfuhren von einem Plus von 3,2 % bis 5,3 % aus.

Die Investitionstätigkeit lässt auf Grund der leichten Wachstumsschwäche in der EU und der dadurch sinkenden Exportdynamik in den kommenden Monaten allmählich nach. Schätzungen sagen für die Aus-

rüstungsinvestitionen 2008 ein Plus von 2,8 % bis 5 % voraus. Bei den Bauinvestitionen gehen die Meinungen der Experten für 2008 mit - 2 % bis + 1,4 % deutlich auseinander.

Der private Konsum wird auch 2008 zunehmen. Als Gründe lassen sich die weiter steigende Beschäftigung und die für zahlreiche Arbeitnehmende höheren realen Löhne und Gehälter anfügen. Gemäss dem Konsumentenstimmungsindex gehen die Konsumenten für die nächsten 12 Monate von einer Verbesserung der finanziellen Lage, aber auch von höheren Preisen aus. Insgesamt wird der Konsum um 1,8 % bis 2,5 % zulegen.

Die Beschäftigungsperspektiven bleiben auch im laufenden Jahr gut. Dementsprechend wird die Zahl der Arbeitslosen 2008 weiter abnehmen. Im Jahresdurchschnitt 2008 erwarten die Experten eine Arbeitslosenquote zwischen 2,3 % und 2,6 %.

Wirtschaftslage im Aargau 2007

Die Konjunktur im Kanton Aargau war auch 2007 in voller Fahrt. Die in der Wirtschaftsumfrage der Aargauischen Industrie- und Handelskammer erhobenen Indikatoren stützen dieses Bild der Aargauer Wirtschaft. Der gute Geschäftsgang des letzten Jahres zeigt sich bei den erwirtschafteten Umsätzen. So konnten alle Sektoren ihre Umsätze deutlich steigern. Neben der guten Nachfrage aus dem Inland konnten auch die im Ausland erwirtschafteten Umsätze deutlich zulegen. Die Exporte stiegen 2007 um 16,7 %. Die Ertragslage wurde von den Unternehmen aus allen Sektoren als deutlich verbessert gegenüber 2006 eingeschätzt.

Die Investitionen waren 2007 eine der Antriebskräfte des Wachstums. Die Aargauer Industrie und das Baugewerbe konnten 2007 mit 91 % eine sehr hohe Kapazitätsauslastung ausweisen. Somit entsprechen die erneut deutlich gestiegenen Investitionen der Unternehmen der betriebswirtschaftlichen Logik.

Nach Angaben der befragten Unternehmen ist die Beschäftigung 2007 im Kanton Aargau deutlich gestiegen. Dies zeigt auch die Entwicklung der Arbeitslosenquote im letzten Jahr. Im Januar betrug die Arbeitslosenquote im Kanton Aargau noch 2,7 %. Im Jahresverlauf nahm sie kontinuierlich auf 2,3 % im Dezember ab. Im Jahresdurchschnitt 2007 betrug die Arbeitslosenquote 2,4 %. Damit lag die Arbeitslosenquote im Kanton Aargau deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt von 2,8 %.

Das Plus bei den vom Bundesamt für Statistik (BFS) ausgewiesenen Nominallöhnen lag für 2007 in der Schweiz durchschnittlich bei 2 %. Nach den Angaben der Aargauer Unternehmen lag die Lohnsumme im Kanton ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau.

Branchenresultate 2007 für den Kanton Aargau

Dafür, dass es für den Dienstleistungsbereich im Binnenmarkt zurzeit sehr gut läuft, sprechen auch die Resultate der AIHK-Umfrage bezüglich der erwirtschafteten Umsätze im Inland. Auch beim Auslandsumsatz vermeldeten die meisten Dienstleistungsfirmen teilweise markante Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr. Innerhalb des verarbeitenden Gewerbes und in der Industrie fällt auf, dass sich im Bereich Textil/Bekleidung, in der Chemie, in der Kunststoffbranche sowie in der Investitionsgüterindustrie die Inlandsumsätze schwächer entwickelt haben als die im Ausland generierten Umsätze. Insgesamt vermeldeten fast alle Branchen steigende bis deutlich steigende Gesamtumsatzzahlen. Einzig die Branche Lederwaren/Schuhe musste wegen der schwachen Entwicklung des wichtigen Auslandsgeschäfts und trotz guter Inlandsumsätze insgesamt eine Stagnation der Umsätze hinnehmen. Die guten Umsatzzahlen führten dementsprechend bei einem Grossteil der Unternehmen zu steigenden Erträgen. Einzig der Fahrzeugbau musste einen Ertragsrückgang hinnehmen.

Im verarbeitenden Gewerbe und in der Industrie lag die Investitionstätigkeit über dem kantonalen Schnitt. Im Baugewerbe und bei den Dienstleistungsunternehmen bewegte sie sich im Durchschnitt. Insgesamt war das Investitionswachstum in der Textil- und Bekleidungsbranche, in der Metallindustrie, in der Elektrotechnik, bei der Herstellung von Möbeln sowie im Energiesektor am grössten.

Die Beschäftigungssituation im Kanton Aargau präsentierte sich im letzten Jahr sehr gut. Im den meisten Branchen wurde zusätzlich Personal eingestellt. In den Branchen Lederwaren/Schuhe, Papier- und Druckgewerbe sowie im Branchenaggregat Immobilien, Vermietung, Informatik, F+E, Unternehmensdienstleistungen stagnierte die Zahl der Beschäftigten jedoch. Nach Angaben der Unternehmen stiegen die Löhne in den meisten Branchen ebenfalls deutlich an. In den Branchen Textil/Bekleidung, Lederwaren und Fahrzeugbau war der Anstieg aber geringer als im Durchschnitt.

Erwartungen für den Aargau 2008

Für 2008 ist von einer Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik im Aargau auszugehen. Im Zuge der allgemein schwächeren Wirtschaftsdynamik sind sowohl die Betriebe im zweiten wie auch im dritten Sektor gleichermaßen betroffen.

Für die Umsatzentwicklung sind die Aargauer Unternehmen weiterhin optimistisch und gehen von einer deutlichen Verbesserung für 2008 aus. Nach eigenen Angaben waren die Auftragsbücher Ende des Jahres 2007 immer noch voll. Auf der Ertragsseite macht sich die konjunkturelle Lage vor allem in der Industrie, dem verarbeitenden Gewerbe und der Bauwirtschaft mit einem im Vergleich zu 2007 abgeschwächten Optimismus bemerkbar. Anstatt von einer deutlichen Verbesserung, gehen die meisten Unternehmer aber immer noch von einer Verbesserung aus.

Im laufenden Jahr legen die Investitionen in der Aargauer Industrie und dem verarbeitenden Gewerbe weiter zu. Doch erwarten die Umfrageteilnehmenden aus den Dienstleistungsbranchen und dem Baugewerbe eine nachlassende Dynamik, was zu einem im kantonalen Durchschnitt ähnlichen Investitionsverhalten wie 2007 führt. Die Unternehmen der Investitionsgüterindustrie, aber auch der Handel, werden mit einer über dem Durchschnitt liegenden Investitionstätigkeit aufwarten.

Der Rückgang der (saisonbereinigten) Arbeitslosigkeit dürfte sich auch während 2008 fortsetzen. Entsprechend sind die Beschäftigungsaussichten nach wie vor rosig. Im kantonalen Durchschnitt wird die Anzahl der Beschäftigten weiter zunehmen. Erfreulicherweise ist in einem Grossteil der Branchen ein Beschäftigungsausbau geplant. Im Bereich Energie- und Wasserversorgung wird dieser Ausbau überdurchschnittlich ausfallen. In der Branche Papier, Druckgewerbe, in der Gummi- und Kunststoffindustrie sowie im Baugewerbe wird die Nachfrage nach zusätzlichen Arbeitskräften unterdurchschnittlich ausfallen.

Was die abgeschlossenen Lohnrunden für 2008 und verschiedene Lohnumfragen bereits andeuteten, haben die befragten Unternehmen auch für den Aargau bestätigt. Die Löhne im Kanton Aargau werden auch 2008 insgesamt deutlich ansteigen. Die Lohnsumme wird sich erfreulicherweise über alle Branchen hinweg deutlich erhöhen.

Aargauer Branchen im Vergleich

	Geschäftsjahr			Ertragslage			Gesamtumsatz			Auftrags-eingang Inland		Auftrags-eingang Ausland		Investitionen			Beschäftigung		
	07 ²	07 ³	08 ⁴	07 ²	07 ³	08 ⁴	07 ²	07 ³	08 ⁴	06 ¹	07 ³	06 ¹	07 ³	07 ²	07 ³	08 ⁴	07 ²	07 ³	08 ⁴
Total Aargau	↗	↑	↗	↗	↑	↗	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↗	↗	→	→	↑	↗
Verarb. Gewerbe, Industrie	↗	↑	↗	↗	↑	→	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↗	↑	↗	↗	↑	↗
Baugewerbe	↗	↑	→	↗	↑	→	↗	↑	↗	↑	↑	↑	↑	↗	↗	→	→	↗	→
Dienstleistungen	↗	↑	↗	↗	↑	↗	↑	↑	↗	↑	↑	↗	↗	↗	↗	→	→	↗	↗
Nahrung, Getränke, Tabak	↑	↑	↗	↗	↑	→	↑	↑	↑	→	↗	↗	↑	→	↗	→	→	↑	↗
Textilien, Bekleidung, Pelze	↗	↑	↑	↗	↑	↗	↑	↗	↑	↑	↑	↑	↗	↗	↑	↗	↗	↗	↗
Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	→	↑	→	→	→	→	→	↑	→	↑	↗	↓	↑	↑	↗	↗	↗	↗	→
Papier, Druckgewerbe	↗	↑	→	→	↗	→	↗	↑	↗	↗	↑	↗	↗	→	↗	→	→	→	→
Chemie	→	↑	→	→	↗	↗	↗	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	→	→	→	↑	↗
Gummi-, Kunststoffwaren	↑	↑	→	↑	↑	→	↑	↑	↗	↑	↑	↑	↑	→	→	↗	→	↗	→
Metall	↗	↑	→	↗	↑	→	↗	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↗	↗	↑	↗
Maschinen	↗	↑	↑	↗	↑	→	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↗	↗	↗	↑	↗
Elektro, Feinmechanik, Optik	↑	↑	↗	↑	↑	→	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	→	↗	↑	↗
Herstellung von Möbeln	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↗	↑	↑	↗	↑	↗	↗	↑	↑	↑	↗	↗	↗
Handel, Reparaturen, Garagen	↑	↑	↗	↑	↗	↗	↑	↑	↗	↑	↑	↗	↑	→	↗	↗	↗	↗	↗
Banken, Versicherungen	↑	↑	↘	↑	↑	↘	↑	↑	↗	↑	↑	↗	↑	→	→	→	→	↑	↗
Immobilien, Vermietung, Informatik, F+E, Unternehmens-Dienstleistungen	↗	↑	↗	↗	↑	↗	↗	↑	↗	↑	↑	↗	↗	→	↗	→	→	→	↗

Legende

- ↑ deutliche Verbesserung der Lage
- ↗ Verbesserung der Lage
- keine Veränderung
- ↘ Verschlechterung der Lage
- ↓ deutliche Verschlechterung der Lage

- ¹ Resultate der Wirtschaftsumfrage Januar 2007: Werte für 2006
- ² Resultate der Wirtschaftsumfrage Januar 2007: Prognosewerte für 2007
- ³ Resultate der Wirtschaftsumfrage Januar 2008: Werte für 2007
- ⁴ Resultate der Wirtschaftsumfrage Januar 2008: Prognosewerte für 2008

Nahrungsmittel, Getränke, Tabak

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	81,4	83,6
	2,4 %	

Der Markt für Nahrungsmittel und Getränke ist gesättigt. Zunehmend bestimmend sind verschiedene Ernährungstrends (Functional und Convenience Food), die neben der reinen Nahrungsaufnahme einen (gesundheitlichen) Zusatznutzen beinhalten. Die Branche ist mehrheitlich binnenorientiert, allerdings lässt sich eine zunehmende Exportorientierung beobachten. Erfreulich schnitten die Aargauer Nahrungsmittelhersteller 2007 ab. Dies dank einer guten

Nachfrage aus dem In- und Ausland. Die Einstandspreise für Rohstoffe (wie Kakao, Kaffee, Weizen oder Soja) sind in jüngster Zeit deutlich gestiegen und lassen sich nur teilweise auf die Abnehmer überwälzen. Dies führt zu tendenziell tieferen Margen.

Die Aargauer Nahrungsmittelindustrie geht von einer Fortsetzung des Wachstumskurses auf komfortablem Niveau aus. Die Wertschöpfung der Nahrungsmittelindustrie dürfte weiter zunehmen, allerdings mit geringeren Wachstumsraten als 2007. Der anhaltende Druck auf die Nahrungsmittel-Verkaufspreise dürfte nicht ohne Wirkung auf die Nahrungsmittelproduzenten bleiben. Demgegenüber bleibt die verstärkte Nachfrage nach höherwertigen Produkten eine Chance für innovative Nahrungsmittelhersteller.

Textilien und Bekleidung

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	2006	2007
0,5 %	86,7	83,6

Der Anteil der Beschäftigten in der Textilbranche im Aargau hat sich seit 1995 mehr als halbiert. Die arbeitsintensiven Produktionsprozesse wurden auch in dieser Industrie an kostengünstigere Standorte ausgelagert. In der Schweiz verblieben häufig nur noch die Kernfunktionen wie Unternehmensführung, Design, Vertrieb, Marketing und Logistik. Die Textilindustrie ist besonders im Bereich der Massenware dem Globalisierungsdruck ausgesetzt. Der Preis- und Margendruck ist in der Textilbranche entsprechend hoch. Die Textil- und Bekleidungsbranche im Aargau konnte 2007 einen robusten Inlandsabsatz verzeichnen. Die grössere Dynamik konnte sie jedoch im Auslandsgeschäft erzielen.

Diese Entwicklung dürfte sich 2008 fortsetzen. Chancen in globalisierten Märkten für die Textilbranche ergeben sich auch in Zukunft mit innovativen und neuartigen Hightech-Textilien. Hier wird vor allem die marktaugliche Nutzung von neuen Technologien (z.B. Nanotechnologie) eine wichtige Rolle spielen.

Be- und Verarbeitung von Holz

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	2006	2007
1,0 %	85,0	88,2

Die Holzindustrie ist eine binnenorientierte, baunahe Branche und wird von der inländischen Wohnbautätigkeit bestimmt. Auch im Aargau profitierte die Holzindustrie deshalb in den letzten Jahren von der guten Baukonjunktur. Der Bauboom hat sich im Jahresverlauf 2007 abgeflacht. Die Bautätigkeit ist aber hoch geblieben. Entsprechend gut waren die Schreinerereien ausgelastet, zumal sie mehrheitlich im Ausbau engagiert sind, welcher zeitlich verzögert auf die Rohbautätigkeit folgt. Der Wohnungsbau nahm im Kanton Aargau um ca. 6 % zu, was sich auch im erfreulichen Umsatz der Holzindustrie widerspiegelt. Zu verdanken ist dieser den überdurchschnittlich gestiegenen Inlandspreisen.

Die gestiegene Bedeutung von Holz spiegelt sich in der zuversichtlichen Einschätzung der Zukunft wider. Die Erträge werden 2008 auf Grund der Entwicklung

der Baukonjunktur nicht ganz so gut wie im Vorjahr ausfallen. Insgesamt dürfte der Anteil der Holz Anwendungen im Bau längerfristig steigen. Zudem profitiert Holz indirekt vom weiterhin hohen Erdölpreis und vom Trend zur Ökologie.

Papier und Druckgewerbe

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	2006	2007
2,4 %	81,8	84,5

Die Papier- und Kartonindustrie ist eine zyklische Branche; die Umsätze dieser Subbranche entwickelten sich 2007 jedoch enttäuschend. Gründe hierfür sind die anhaltende Strukturbereinigung, die die Branche durchläuft sowie der starke Wettbewerbsdruck. So können steigende Kosten für Vorleistungen – z.B. für Zellstoff, Altpapier, Transport und Elektrizität – nur bedingt auf die Abnehmer überwälzt werden. Das Druck- und Verlagswesen reagiert ebenfalls stark auf die konjunkturelle Entwicklung. Ein entscheidender Faktor für die Druckindustrie ist die Entwicklung des Werbemarktes. Die Werbeausgaben sind 2007 erfreulicherweise kontinuierlich angestiegen, was zu steigenden Umsätzen bei den Druckereien geführt hat.

Für die Papier- und Kartonindustrie wird die Situation auch 2008 schwierig bleiben. Die Konkurrenzsituation im Aargauer Zeitungsmarkt wird zunehmend schwieriger. Der Verdrängungswettbewerb ist noch nicht abgeschlossen. Technologische Innovationen und eine zunehmende Komplexität der Aufträge fördern Kooperationen zwischen den Druckereien. Im Verlagswesen dominieren neben grösseren vor allem breit diversifizierte Medienunternehmen den Markt.

Chemie

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	2006	2007
3,3 %	84,3	83,1

Die chemisch-pharmazeutische Industrie ist ein international ausgerichteter wichtiger Wachstumspfeiler der Aargauer Wirtschaft. Die weltweit steigenden Gesundheitsausgaben sorgen für eine überdurchschnittliche Nachfragedynamik. Nach einem sehr lebhaften Jahresbeginn 2007 hat sich die Dynamik in der zweiten Jahreshälfte allmählich abgeflacht.

Die Aussagen für 2008 sind sehr zurückhaltend. Die erwartete schwächere Geschäftsentwicklung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie begründet sich in nachlassenden Exporterwartungen und steigenden Einkaufspreisen.

Gummi- und Kunststoffindustrie

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	83,6	85,3
1,6 %		

Die Kunststoffindustrie ist eine Zulieferbranche und somit vom Geschäftsgang der Abnehmerbranchen abhängig. Das sind hauptsächlich die Verpackungsindustrie, der Bau, die Automobilbranche sowie die Elektronik und Elektrotechnik (Halbleiterindustrie, Medizinaltechnik). Die Wachstumsdynamik in den Abnehmerbranchen hatte 2007 ein erfreuliches Nachfragewachstum für Kunststoffe zur Folge.

Von den trotz der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Wachstumsverlangsamung positiven Konjunkturaussichten 2008 dürfte die Branche weiterhin profitieren. Die schwächere Konjunktur in Westeuropa und den USA wird aber auch die Dynamik in der Aargauer Gummi- und Kunststoffindustrie abschwächen.

Metallindustrie

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	89,6	89,3
3,3 %		

Die Metallindustrie ist als Vorleistungsbranche stark von den internationalen Investitionszyklen und der Auftragslage ihrer Abnehmer abhängig. Die Branche konnte 2007 vom guten internationalen Umfeld profitieren. Die Unternehmen verzeichneten starke Zuwächse bei Umsätzen und Auftragseingängen. Ein weiteres Indiz für die gute Branchenkonjunktur ist die hohe Kapazitätsauslastung.

Für 2008 sind die Aargauer Metallunternehmen schwach optimistisch. Die Verlangsamung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums und insbesondere die Stagnation der Bauinvestitionen wirken sich bremsend auf die Nachfrage nach Metallerzeugnissen aus. Dämpfend wirkten sich zudem die hohen Stahl- und Ölpreise auf die Branche aus.

Maschinenindustrie

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	91,5	90,9
3,3 %		

Für die Aargauer Maschinenindustrie war 2007 ein sehr gutes Jahr. Der gute Auftragsbestand, die hohe Kapazitätsauslastung wie auch eine sehr gute Ertragslage zogen weitere Anpassungen der Produktionsmittel, insbesondere von Industriemaschinen, nach sich. Erfreulicherweise stiegen sowohl die Binnen- als auch die Auslandsnachfrage deutlich an, wobei sich die Auslandsnachfrage nach Angaben der Unternehmen dynamischer entwickelte. Zum limitierenden Faktor der Produktion wurde allerdings der Mangel an entsprechend ausgebildeten Fachleuten.

Die Maschinenindustrie besitzt auch in Zukunft dank neuer Technologien ein grosses Potenzial, zumal Qualität und Innovationskraft an Bedeutung gewinnen. Den Produzenten von Maschinen zur Erzeugung oder Nutzung von Energie kommt zu Gute, dass die Bedeutung von Öl oder Gas steigen wird. Insgesamt geht die Aargauer Maschinenindustrie von einem guten Jahr 2008 aus.

Elektro, Feinmechanik und Optik

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	91,7	94,2
5,3 %		

Die Branche Elektro, Feinmechanik und Optik ist sehr heterogen. Zu dieser Branche gehören unter anderem die im Aargau stark vertretenen Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung oder von Geräten der Radio-, Fernseh- und Nachrichtentechnik. Die Aargauer Branchenvertreter konnten 2007 überdurchschnittlich von der dynamischen Weltkonjunktur profitieren.

Die mittelfristigen Perspektiven der Branche im Aargau sind gut. Der internationale Konkurrenzdruck wird aber auch in den kommenden Jahren keineswegs abnehmen. Dank erhöhter Produktivität, qualifizierter Mitarbeitenden, einem hohen Technologisierungsgrad und fortlaufenden Innovationen mit hochwertigen Produkten konnten sich die Unternehmen als Nischenanbieter etablieren.

Herstellung von Möbeln

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	2006	2007
0,3 %	88,3	88,2

Der Importdruck blieb 2007 unverändert hoch. Insbesondere im Bereich der Wohnmöbel, wo grosse internationale Ketten im einheimischen Markt immer stärker werden. Für die überwiegend binnenmarkt-orientierten heimischen Möbelhersteller ist die Bautätigkeit von entscheidender Bedeutung. Der gute Geschäftsgang der Möbelhersteller 2007 wird bestärkt von den Detailhandelsausgaben für Wohnungseinrichtungen, welche markant stärker angestiegen sind als die durchschnittlichen Umsätze im Detailhandel.

Die Entwicklung der Wohnbautätigkeit und der zunehmende Bestand an renovationsbedürftigen Wohnungen werden auch 2008 für Impulse für die Aargauer Küchen- und Wohnmöbelhersteller sorgen. Eine enge Beziehung zwischen der Bau- und Immobilienbranche bietet im Inland einen gewissen Schutz vor ausländischen Konkurrenten.

Energie- und Wasserversorgung

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	2006	2007
1,5 %	86,7	91,7

Der Stromverbrauch in der Schweiz nahm in den letzten Jahren kontinuierlich zu. Von 1980 bis 2006 ist der Stromverbrauch um fast 64 % gestiegen. Im Jahr 2006 betrug der Endverbrauch insgesamt 57,8 Mrd. kWh (2005: 57,3 Mrd. kWh). Dies entspricht einer Zunahme von 0,8 % gegenüber 2005 (2005: + 2,1 %).

Die Marktöffnung des Schweizer Strommarktes findet in zwei Schritten statt. Die Entwicklung des Strompreises nach der Öffnung des Strommarktes ist aber vorerst unklar. Liberalisierungen werden oftmals mit Preissenkungen in Verbindung gebracht. Verschiedene Produktionsanlagen in der Schweiz sind veraltet, und es stehen in den kommenden Jahren bedeutende Ersatz- und Neuinvestitionen an. Der hohe Investitionsbedarf sowie eine anhaltend starke Nachfrage könnten sich in Zukunft preistreibend auf den Strompreis auswirken.

Baugewerbe

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	2006	2007
9,1 %	93,2	93,8

Zu Beginn des Jahres 2007 kamen die Wachstumsimpulse für die Bauwirtschaft vorwiegend aus dem Hochbau. Dabei war vor allem der Wohnungsbau für die starke Bautätigkeit in diesem Segment verantwortlich. Getragen wurde die Branche ab der zweiten Jahreshälfte von den Wirtschafts- und öffentlichen Bauten. Der Wohnbau tendierte rückläufig. Im Ausbaugewerbe kam es insbesondere bei den Bauinstallationen (Elektro, Sanitär, Heizung, Klima) zu erfreulichen Umsätzen.

Dennoch dürften die Zeiten hoher Zuwachsraten vorbei sein. Für die Aargauer Bauwirtschaft deuten die Daten auf eine Stagnation auf hohem Niveau hin. Dank der allgemein guten Wirtschaftslage könnte der gewerbliche und industrielle Bau den Rückgang im Wohnungsbau teilweise kompensieren. Die volatilen und tendenziell steigenden Stahl- und anderen Materialpreise sowie die deutlich höheren Energiepreise, aber auch höhere und neue Abgaben (LSVA und CO²) werden die Bauproduktion tendenziell verteuern. Die Margen werden unter Druck bleiben.

Handel und Reparaturen

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
	2006	2007
Betriebszählung 2005	2006	2007
17,6 %	90,3	88,7

Der private Konsum, mit einem Anteil von 60 % grösste Komponente des BIP, hat positiv auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage reagiert. Die Detailhandelsumsätze 2007 spiegeln die feste Konsumkonjunktur wider. Gefragt waren ausserdem langlebige Konsumgüter (z.B. Autos) und vermehrt Luxusgüter. Hinzu kam eine nur moderate Beschleunigung der Inflation im Hochsommer. Die Konsumenten waren optimistisch gestimmt, und vom Arbeitsmarkt waren im Jahresverlauf erfreuliche Meldungen zu hören. Der Grosshandel fungiert als Bindeglied zwischen Herstellern und Einzelhändlern. Er konnte 2007 stark von der regen Aussenhandeltätigkeit profitieren.

Die massgebenden Treiber dieser Entwicklung werden auch 2008 wirksam sein. Einerseits wird die Beschäftigung weiter steigen und andererseits werden zahlreiche Arbeitnehmende 2008 höhere reale Löhne und Gehälter verbuchen können. Für die kommenden Monate erwarten die Konsumenten laut dem Konsumentenstimmungsindex des Seco denn auch eine unverändert hohe Arbeitsplatzsicherheit, eine auf überdurchschnittlichem Niveau verbleibende finanzielle Lage, aber auch höhere Preise.

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
Betriebszählung 2005	2006	2007
6,1 %	88,6	86,2

Zu einem regionalen Branchenmix mit Potenzial gehören auch die Bindeglieder zwischen Industrie, Gewerbe und Handel. Und da verfügt der Kanton Aargau über eine der wichtigsten Handels- und Verkehrsdrehscheiben der Schweiz. Viele kleine und mittelgrosse Unternehmen sind hier angesiedelt, welche den Gütertransport, den Warenumsatz und die Lagerung der industriellen Güter sicherstellen. Die Umsätze der Reisebüros entwickelten sich 2007 dank der guten Konsumentenstimmung erfreulich. Die Telekombranche konnte 2007 ebenfalls von der Hochkonjunktur profitieren. Der Preiskampf hat sich jedoch weiter verschärft.

Die 2008 vorgesehene Erhöhung der LSVA wird die Kosten der Transporteure nochmals erhöhen. Es ist daher davon auszugehen, dass der Margendruck weiterhin hoch bleibt. Die etwas weniger rege Ausenhandelstätigkeit wird die Expansion im internationalen Geschäft etwas erschweren. Der Reisemarkt ist ein Käufermarkt. Der Preis ist nach wie vor das zentrale Wettbewerbskriterium und zwingt die Reisebüros zur fortlaufenden Kostenoptimierung. Globale Unsicherheiten werden auch 2008 das Geschäft bzw. die Reiseströme stark negativ beeinflussen. Potenzial für die Nachrichtenübermittlung ist auch 2008 vorhanden. Die Anzahl Haushalte wird weiter zunehmen, zudem dürften die Haushaltseinkommen pro Kopf ansteigen, und die Haushalte geben einen immer noch wachsenden Anteil ihres Einkommens für Telekommunikationsdienstleistungen aus.

Banken und Versicherungen

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
Betriebszählung 2005	2006	2007
2,5 %	97,5	98,6

Die Finanzmarktdienste waren 2007 massgeblich an der guten Konjunktorentwicklung beteiligt. Der hauptsächliche Wachstumsmotor war dabei wiederum das Kreditgewerbe. Doch auch die Versicherungen konnten eine erfreuliche Dynamik aufweisen. In der zweiten Jahreshälfte standen vor allem bei den Banken dem guten Ergebnis in vielen inländischen Geschäftsfeldern die teilweise beträchtlichen Abschreibungen mit Bezug zum US-amerikanischen Hypothekenmarkt aus dem internationalen Geschäft gegenüber.

Gemäss den Indikatoren schätzen die Banken ihre Geschäftslage für 2008 eher ungünstig ein. Dies ist jedoch eher auf die Nachfrage der ausländischen Kunden zurückzuführen, während die Erwartungen für die Nachfrage der inländischen Kunden optimistischer sind. Auch für die Aargauer Finanzinstitute wird die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten mitbestimmend sein.

Beratung und Planung

Beschäftigungsanteil im Aargau	Auslastung Produktionskapazitäten in %	
Betriebszählung 2005	2006	2007
10,4 %	89,4	98,2

Die Unternehmen dieses Branchenaggregats sind zu einem grossen Teil kleingewerblich strukturiert mit starker regionaler Verankerung. Sie konnten 2007 von der guten Wirtschaftsentwicklung profitieren. Sowohl die Nachfrage nach Immobilien als auch die IT-Budgets der Unternehmen oder die Unternehmensberatungen entwickelten sich günstig.

Die Nachfrage und die Beschäftigungslage in der Beratung und der Planung werden sich weiterhin positiv entwickeln. Die Informatikdienstleistungen werden von der zunehmenden Auslagerung, der Wartung und des Betriebs von IT-Systemen grösserer Unternehmen profitieren. Die Anwaltskanzleien und Unternehmensberatungen wären von einer allfälligen Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage vergleichsweise schneller und stärker betroffen.